

NAZIAUFMARSCH AM 3.6. IN KIEL VERHINDERN

Am 3. Juni 2006 ab 12 Uhr wollen Neonazis der NPD und freier Kameradschaften unter dem Motto „Keine Steuergelder für Chaotenzentren!“ von der Ringstraße über den Königsweg, Harmsstraße, Papenkamp, Melanchtonstraße, Lutherstraße, zurück in die Kirchhofallee und wieder in die Ringstraße marschieren.

Als Anlass dient ihnen anscheinend das alternative Kultur- und Politikzentrum „Alte Meierei“, das nach einem mehrmonatigen von der Stadt verhängten Konzertverbot am 3.6. 2006 ab 14 Uhr die Wiedereröffnung mit einem großen Fest feiert.

Diesen Vorwand wollen die Nazis nutzen, um mit ihren rassistischen und antisemitischen Parolen durch die Straßen zu ziehen und den Nationalsozialismus verherrlichen. Ihr Ziel ist es sich in Kiel als politische Kraft zu etablieren – dies haben sie immer wieder insbesondere nach den großen antifaschistischen Demonstrationen in Kiel betont. 1999 haben über 80 Organisationen und Personen gegen einen Aufmarsch zur Demonstration aufgerufen, an der über 3000 Menschen teilgenommen haben. Im Januar 2005 gelang es einem breiten gesellschaftlichem Bündnis mehr als 8000 Menschen zu mobilisieren und sich erfolgreich gegen den Naziaufmarsch zur Wehr zu setzen. Die Demonstration der Nazis konnte nur äußerst verkürzt durchgeführt werden.

Dass die NPD und freie Kameradschaften nun einen genehmigten Marsch durch ein Wohngebiet durchführen und ihre rassistische, antisemitische und faschistische Hetze verbreiten wollen, noch dazu in unmittelbarer Nähe des Jüdischen Friedhofs, der in Michelsenstraße direkt an ihre Route grenzt, ist ein Skandal, den wir nicht hinnehmen.

Die Geschichte mahnt uns, den Neonazis heute rechtzeitig und konsequent entgegenzutreten. Wir wollen keine schleichende Gewöhnung an Nazi-Aktivitäten.

Deshalb ruft der „Runde Tisch gegen Rassismus und Faschismus Kiel“ dazu auf, sich an den Protesten und Aktivitäten gegen den erneuten Nazi-Aufmarsch aktiv zu beteiligen. Zeigen wir, dass wir Neonazis und ihre verbrecherische Ideologie ablehnen: in Kiel und überall.

Insbesondere wenden wir uns an die Anwohnerinnen und Anwohner, die an der geplanten Demoroute leben: beteiligen Sie sich in vielfältiger und kreativer Form und bringen ihren Protest gegen die Nazis zum Ausdruck!

Wir wollen die Nazis nicht in unseren Straßen haben und wir können das deutlich zeigen:

- **Wir können vor unseren Häusern stehen und lautstark unseren Protest zeigen**
- **Wir können uns mit Freunden auf der Straße bewegen – es ist unsere Stadt**
- **Wir können auf Transparenten und Plakaten zeigen, was wir von Nazis halten**
- **Wir können laute Musik aus den Fenstern spielen und den Nazis den Marsch blasen**
- **Wir können unsere Blumen gießen und die Nazis im Regen stehen lassen**

**Kundgebung gegen den Naziaufmarsch am:
3. Juni 2006 um 11 Uhr, Sachastr. (gegenüber Gablenzbrücke)
Aktionen sind überall**

Für eine offene und solidarische Gesellschaft!

Verbot und Auflösung aller faschistischen Parteien und Organisationen!

FASCHISMUS IST KEINE MEINUNG, SONDERN EIN VERBRECHEN